Halle und Umgegend.

Halle, 29. Juli.

— [Die Fleischer-Innung] hielt gestern abend in der Stadt Leipzig" eine Versammlung ab, in der zunächst sechs Meister als neue Mitglieder aufgenommen und acht Lehrlinge eingeschrieben wurden. — Die Konsumvereins-Frage erfuhr hierauf eine eingehende Beleuchtung. Mit Genugthuung wurde konstatirt, daß ein hiesiger Verein im Interesse der selbständigen Ladenthnhaber den Rechtsweg gegen die Konsumvereine beschritten hat. Es soll versucht werden, ein Urtheil des Oberlandesgerichts über die Auslegung gewisser Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes herbeizuführen. — Einstimmig wurde hierauf beschlossen, dem Rabatt-Sparverein vorläufig nicht beizutreten, da die gewerblichen Verhältnisse derart ungünstig liegen, daß eine Rabattgewährung beim Verkauf von Waaren unmöglich ist, ohne den Preis für die Waaren zu erhöhen. Hierauf referirte Herr Obermeister Schlack in eingehender Weise über die Verhandlungen des Verbandstages in Stuttgart, dem er als Delegirter beigewohnt hatte. Zum Schluß wurde noch bekannt gegeben, daß auf Veranlassung des sozialdemokratischen Central-Verbandes der Fleischergesellen in Berlin die Aufnahme einer Berufsstatistik in die Wege geleitet worden ist. Die bezüglichen Fragebogen werden den Kollegen und ihren Gesellen zur Ausfüllung empfohlen. Sollten indeß die gesetzgebenden Körperschaften um Einführung einer Fleischereiverordnung angegangen werden, so könne nicht genug davor gewarnt werden hinsichtlich der schlechten Erfahrungen, die vom Bäckereigewerbe mit seiner Verordnung gemacht seien. Durch Festlegung der Arbeitszeit rc. würde nur der Großbetrieb begünstigt, das mittlere und Kleingewerbe aber proletarisirt werden.

— [Die Ferienkolonisten] kehren am Donnerstag von ihrem 3½wöchentlichen Landaufenthalte zurück. Im „Konzerthaus" (Karlstraße) werden die Kinder, wie vor der Abreise, gewogen, um festzustellen, welche Gewichtszunahmen der Ferienaufenthalt bewirkt hat.

— [Schwimmende Gasanstalt.] An einem der letzten Abende fand unter Betheiligung zahlreicher Zuschauer eine Wasserfahrt auf der Saale statt, bei welcher, wie schon kurz gemeldet, die Beleuchtung der zwei großen Kähne mit Gasglühlicht bewerkstelligt wurde. Die Firma Ernst Vieweg hatte zu diesem Zwecke auf einem der Kähne eine vollständige Gasanstalt — Gaserzeuger, Druckregler und Heißluftmotor, welcher durch das erzeugte Gas angetrieben wird — montirt und diese speiste eine Anzahl Glühlichtbrenner, die über beide Kähne gleichmäßig vertheilt waren. Dieses Mitführen einer Gasanstalt auf einem schwankenden, vollbesetzten Kahne ist nur mit Aerogengas möglich, dessen Apparate sehr wenig Raum einnehmen und zudem absolut sicher arbeiten. Ferner ist die ganze Anlage und Betrieb völlig gefahrlos, da das Aerogengas weder giftig noch explosiv ist. Die Fülle von Licht, sowie die Reinheit und Gleichmäßigkeit leisten nur Aerogengasapparate, welche eine Regulirung selbstthätig bewirken. So wie hier im Kleinen werden diese Gasanstalten auch größer gebaut für Beleuchtung von Villen, Gütern und ganzen Ortschaften, wobei das Aerogengas auch Verwendung für Kraft und Heizung findet.

— [Neue Tänze.] Der 4. Bundestag deutscher Tanzlehrer wurde in vergangener Woche in Hamburg abgehalten. Das reiche Arbeitsprogramm der Tanzhochschule brachte eine Fülle Neuheiten auf dem Gebiete der Choreographie und Tanzkunst. Für unsere Leser und Leserinnen wird es interessant sein zu erfahren, welche neue Tänze in der Hochschule gezeigt und gelehrt sind und nun in der nächsten Tanzsaison auch nach Halle verpflanzt werden sollen. Hier das Programm: Japanischer Fächertanz, Ballet-Walzer Jugend, Schwedischer Bauerntanz, Polnischer National-Mazurka, Winzertanz, Pierettentanz, Spanisches Pas de deux, Ueberbrettl-Quadrille. Zu den Mitgliedern des Hochschulkurses gehörte auch ein Bürger unserer Stadt Halle, Herr Tanzlehrer Hugo Traxdorf.

— [Konzert des Philharmonischen Orchesters im Stadtpark.] Das Extrakonzert (Streichmusik), das wegen ungünstiger Witterung vorige Woche ausfallen mußte, findet nunmehr am Donnerstag, abends 8 Uhr, statt. Die vorzüglichen Leistungen des Orchesters sowie der schöne Garten dürften vielen Anlaß zum Besuch der Veranstaltung geben.

— [Walhalla-Theater.] Das Burlesken-Ensemble Leonhardy Haskel's beendet kommenden Donnerstag sein erfolgreiches Gastspiel. Es ist also nur an wenigen Abenden noch Gelegenheit gegeben, sich an den urkomischen Darstellungen Haskel's zu erfreuen.

— [Lüderitz' Berg.] Der wegen ungünstiger Witterung am vergangenen Mittwoch nicht abgehaltene Kinderfackelzug findet nunmehr morgen, Mittwoch, statt.

— [Sommerfest des Bürgervereins Halle-Nord.] Wie wir schon berichteten, feiert wie alljährlich, morgen, am Mittwoch, der Bürgerverein Halle-Nord sein Sommerfest in der „Saalschloßbrauerei". Es finden zwei Konzerte des Philharmonischen Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Vetter statt. Die beiden Konzerte, das Nachmittags- und Abendkonzert, versprechen besondere musikalische Genüsse. Das Abendprogramm insbesondere bringt durch die Mitwirkung der Litterarisch-Musikalischen Vereinigung und des Deutschen Männer-Gesangvereins reichhaltige Abwechslung. Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß außer an den bekanntgegebenen Stellen auch Programme abends an der Kasse zu haben sind.

— [Der deutsche Kellnerbund,] Verzirksverein Halle, veranstaltete gestern im „Wälzer Schießgraben" ein Sommerfest, das, von der Witterung begünstigt, einen befriedigenden Verlauf nahm. Für die Kinder war allerlei Unterhaltendes geboten, aber auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz, denn neben einem Preis-Teschingschießen war auch ein Preis-Kegeln arrangirt worden, das zahlreiche Theilnehmer fand. Die Henschel'sche Musikkapelle konzertirte am Nachmittag und Abend im Garten, während in den schön dekorirten Saalräumen eine Tanzlustbarkeit abgehalten wurde.

— [Gebrauchsmuster.] Musterschutz erhielt: Herr Wilhelm Huch hier, Wörmlitzerstr. 97, unter Nr. 179,254 auf einen Apparat zur Herstellung von Mineralwässern und Schaumweinen mit innerem Thoncylinder, der gegen den cylindrischen Kesseltheil durch umgelegte Ringe aus Gummi oder dergl. abgedichtet und mit einer Gegendruckabfüllvorrichtung versehen ist.

— [Der Kuckuckruf,] der kalendermäßig zwischen dem 19. bis 23. April zuerst zu vernehmen ist, ist nun um den 20. Juli herum verstummt. In den Wäldern ist es still und ruhig geworden, unsere gefiederten Lieblinge haben mit der Abung ihrer Jungen zu thun. Nicht fern liegt die Zeit der Abreise nach den Winterquartieren. Die Störche unternehmen mit den Jungen Flugübungen, um sie zur weiten Reise übers Meer nach Aegypten vorzubereiten, und der letzte Ankömmling unserer gefiederten Frühlingsboten, der Pirol, der Jodler unserer Wälder, der erst Ende Mai zu uns kam, rüstet sich bereits zum Aufbruch nach dem Süden.

— [Eine kurze Betriebsstörung] erlitt gestern die Stadtbahn, indem in Klehschmieden das Handpferd der Equipage des Geh. Kommerzienraths Bethcke auf den Schienen zu Fall kam. Es dauerte etwa 5 Minuten, ehe das Pferd wieder auf die Beine gebracht werden konnte. Verletzt ist bei dem Unfall niemand.

— [Ein blutiges Rencontre] hatte gestern abend der Feldhüter Valentin Stolze in der äußeren Beelenerstraße. Stolze bemerkte dort die Prostituirte Marie Wollnikat geb. Ostrowska, die sich in den Feldern herumtrieb und wollte sie zur Wache bringen. Ihr „Beschützer" jedoch, ein gleichfalls übelbeleumdeter Mensch, der „Arbeiter" Ernst Fischer, setzte der Verhaftung der Wollnikat energischen Widerstand entgegen und hieb mit einem Schlagring auf den Beamten ein. Stolze, der aus mehreren klaffenden Stirnwunden blutete, zog schließlich den Revolver und feuerte dreimal scharf auf den Angreifer; mit welchem Erfolg, konnte er nicht mehr erkennen, denn heftige Schmerzen und starker Blutverlust hinderten ihn daran. Das saubere Paar lief in der Richtung auf Beesen davon und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— [Diebesjagd.] An einem Markttag der vorigen Woche wurde auf der Straße zwischen der Elisabethbrücke und dem Wege nach Passendorf einem hiesigen Obster, der in aller Frühe von außerhalb Kirschen in Körben nach hier einführte, 3 Körbe im Werthe von 15 M. vom Wagen gestohlen. Der Obstler merkte alsbald seinen Verlust und veranlaßte ein paar zufällig daher kommende Radfahrer, nach dem Diebe Umschau zu halten. Und richtig, einer der Radfahrer holte den Dieb, der mit den drei Körben Kirschen ruhig seines Weges ging, ein; als er aber mit tapferem Griff den Spitzbuben fassen wollte, warf dieser schleunigst die Körbe von sich und stürmte von dannen. Der Radler, der von seinem Vehikel abgestiegen war, gab sich alle Mühe, den Flüchtling zu fassen; aber die Fülle seines Leibes, der Herr gebört dem Gastwirthsstande an, machte es ihm unmöglich, sich durch die Weidenbüsche an der wilden Saale, wohin der geschmeidige Ausreißer seinen Weg nahm, schnell genug hindurchzuschlängeln. Indes das gute Werk war immerhin gelungen: der Obstler, ein älterer Mann, erhielt seine Kirschen wieder.

— [Der Führer des Rollwagens,] der gestern mittag den 9jährigen Kurt Müller aus der Ritterstraße in der Leipzigerstraße vor dem Grundstück Nr. 40 überfuhr, ist trotz angestellter Ermittelungen noch nicht ermittelt. Der Knabe hat den Mittelfußknochen gebrochen.

— [In das Elisabeth-Krankenhaus] wurde der drei Jahre alte Knabe Fritz Wirth (Gommergasse 10) aufgenommen, der, wie schon kurz mitgetheilt, gestern vor dem Grundstück Moritzzwinger 1 von dem Motorwagen Nr. 7 angefahren wurde.

— [Umgefahren] wurde gestern nachmittag von einem Radler der Schulknabe Albert Sieron, Merseburgerstraße 161 wohnhaft, vor dem Grundstück Königstraße 75, wo er mit noch anderen Kindern Haschen spielte. Der Knabe, der dem Radler direkt in das Rad gelaufen ist, wurde am Kopfe und an der Oberlippe leicht verletzt.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 58 Personen (einschließlich 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Blasenleiden 1, Brechdurchfall 18, Lebensschwäche 3, Arteriosklerose, Herzschlag 1, Altersschwäche 1, Marasmus senilis 1, Lungenentzündung 4, Lungenblutung 1, Herzmuskelerkrankung 1, Lungen- und Darmentzündung 1, Nasen-Diphtherie 1, Diphtherie 1, Lustseuche und Krämpfen 1, Brechdurchfall und Lungenentzündung 1, Lungenschwindsucht 3, Darmkatarrh 2, Zerreißung der Bauchmuskulatur 1, akutem Gelenkrheumatismus 1, doppelseitigem Leistenbruch und Bronchialkatarrh 1, Kothfistel 1, Lungenembolie 1, allgemeiner Schwäche 2, Speiseröhrenkrebs 1, Krämpfen 1, Magen- und Darmkatarrh 2, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 1, Lungenödem 1, Herzlähmung im Verlauf von akutem Gelenkrheumatismus 1, Gebärmutterfasergeschwulst 1. Todtgeboren 2.

In Halle N. verstarben 27 Personen (einschl. 3 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 5, Gehirnleiterung 1, Altersbrand am linken Fuß, Altersschwäche 1, Nierenleiterung 1, Krämpfen, Darmkatarrh 1, Gehirnhautentzündung nach Sturz auf den Kopf 1, Krämpfen 1, Lungenentzündung, allgemeiner Schwäche 1, Lungenentzündung 2, Asthma bronchiale 1, Pädatrophie 1, Brustkrebs 1, Darmkatarrh 4, chronischem Darmkatarrh 1, Phthisis pulmonum 1, Magendarmkatarrh 1, Krämpfen, Lungenödem 1, Gehirnblutung 1, Bauchfellentzündung 1.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 28. Juli.

Wegen öffentlicher, mittels der Presse verübter Beleidigung standen unter Anklage der Chefredacteur der „Saale-Zeitung", Max Scharre, der Redacteur des „Hall. Central-Anzeigers", A. H. Thiele, und der Rektor Friedrich Kießler, letzterer aus Zahna bei Wittenberg. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, in einem Zeitungsartikel den Pfarrer Gibsone im Dorfe Zeuden sowie den dortigen Gemeindekirchenrath beleidigt zu haben, und zwar durch Behauptung und Verbreitung nicht erweislich wahrer Thatsachen in Beziehung auf erwähnten Geistlichen, die geeignet erscheinen, diesen wie auch die Gemeinde verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Die Anklage war erhoben auf Grund eines vom Rektor Kießler verfaßten, in Nr. 585 der „Saale-Zeitung" veröffentlichten Artikels, der auch im „Hall. Central-Anzeiger" vom 15. Dezember Aufnahme gefunden hatte. Der zur Verlesung gebrachte Aufsatz lautet:

+ Vom Flämig, 13. Dez. [Recht eigenthümliche kirchliche Zustände] herrschen in dem Dorfe Zeuden bei Marzahna. Der dortige Pfarrer Gibsone ist fast mit allen Gemeindemitgliedern zerfallen, so daß die Gemeinde von der kirchlichen Behörde einen neuen Pfarrer verlangt. Kein Mensch besucht mehr die Kirche; ja man ist schon so weit gekommen, daß man fremde Geistliche zu Taufen, Trauungen und Begräbnissen herbeirust. Verkündigt da kürzlich der erwähnte Pfarrer, daß am nächsten Sonntag ein auswärtiger Geistlicher predigen würde. Daraufhin besucht die ganze Gemeinde das Gotteshaus. Der fremde Prediger ist aber nicht erschienen, so daß der Ortspfarrer selbst die Kanzel besteigen muß. Als man nun seiner ansichtig wird, verläßt die versammelte Gemeinde die Kirche und läßt den Pfarrer vor fast leeren Stühlen predigen.

Hierzu erklärte der Angeklagte Scharre, in dem Aufsatze sei irrthümlich das Dorf Zeuden genannt; gemeint sei aber das Dorf Lobbese, das zum Seelsorgebezirk des Pfarrers Gibsone gehöre. Die Absicht, zu beleidigen, könne er — Angeklagter — schon um deswillen nicht gehabt haben, weil er den Artikel, dessen Aufnahme durch den betr. Ressortredacteur veranlaßt sei, vor seinem Erscheinen nicht gelesen habe, da er aber die Verantwortung trage, nehme er auch den Schutz des § 193 in Anspruch, denn als Angehöriger der evangelischen Landeskirche habe er sowohl ein eigenes wie ein allgemeines berechtigtes Interesse wahrzunehmen gehabt insofern, als der inkriminirte Artikel die oberen Kirchenbehörden auf die Zustände in Lobbese hinweisen und diese zu Maßregeln veranlassen sollte, die den angedrohten Austritt des größten Theiles der Lobbeser Gemeinde aus der Landeskirche verhindern könnten. Der Angeklagte Rektor Kießler gab folgende Erklärung ab: Es war im November v. J. zum Jahrmarkt in Zahna, und es hatten sich auch Bauern aus Lobbese eingefunden, die ich in einer Gastwirthschaft traf. Diese Leute sprachen über die unhaltbaren kirchlichen Zustände ihres Ortes und daß sie aus der Landeskirche austreten wollten, wenn ihr Pastor (Gibsone) nicht entfernt würde. Der Pfarramtskandidat Voigt sprach auch darüber und äußerte dabei: „Es sei ein Skandal, daß dieser Mann geduldet werde." Kießler gab ferner an, ein Handelsmann Lippelt habe ihm später den Vorgang erzählt, daß die Kirchenbücher in Lobbese, die auf die Predigt eines anderen Geistlichen gerechnet, bei dessen Ausbleiben und dem Erscheinen des Pfarrers Gibsone auf der Kanzel die Kirche verlassen hätten. Dadurch habe er — Kießler — sich veranlaßt gefühlt, die Sache zu veröffentlichen. Die Lobbeser Gemeindemitglieder wollten als kirchlich Gesinnte bessere kirchliche Zustände haben. „Ich habe geglaubt" — so äußerte sich der Angeklagte Kießler —, „es sei wahr, was mir mitgetheilt wurde. Die Absicht, jemand zu beleidigen, hatte ich nicht. Der Pfarrer Voigt war nach Lobbese berufen worden wegen einer Beerdigung, weil die Mitwirkung des Pfarrers Gibsone abgelehnt worden war. Die Gemeinde hat sich über letzteren beim Konsistorium in Berlin beschwert." Auf eine vom Vorsitzenden, Geh. Justizrath Landgerichtsdirektor Sperling, an Kießler gerichtete Frage, ob der betr. Artikel auf Mittheilungen der Zeugen oder auf Ermittelungen beruhe? — erwiderte der Befragte: „Auf den von den Zeugen erhaltenen Mittheilungen." Redacteur Thiele gab an, er habe den erwähnten Artikel aus der „Saale-Zeitung" in den „Central-Anzeiger" übernommen und etwas Beleidigendes nicht darin gefunden. Als erster der anwesenden Zeugen bekundete hierauf der Landwirth Friedrich Giersch aus Lobbese, gelegentlich des Jahrmarktes in Zahna im Herbst v. J. sei er dort in einem Gasthaus eingekehrt und mit anderen Gästen in ein Gespräch gerathen, wobei auch vom Pastor Gibsone erzählt wurde. Der fragliche Vorgang, daß die Gemeindemitglieder die Kirche verlassen hätten, als ein fremder Prediger erwartet worden, aber ausgeblieben sein solle, sei nicht in Lobbese geschehen; allerdings habe der Pfarrer Gibsone versprochen, das Abendmahl durch einen fremden Geistlichen reichen zu lassen. Richtig sei es, daß über 30 Gemeindemitglieder in Lobbese, das 217 Köpfe zählt, sich bei der Behörde über Pfarrer G. beschwert hätten mit dem Bemerken, sie würden aus der Landeskirche austreten, wenn die kirchlichen Zustände bei ihnen nicht geändert würden. „Seit 1898," so sagte Giersch, „haben wir Streit mit dem Pfarrer Gibsone, es geht niemand mehr zum Abendmahl, Kinder bleiben ungetauft, bis ein fremder Pfarrer die Taufe vollzieht (so liegen jetzt drei ungetaufte Kinder bei uns, während ein viertes kürzlich ungetauft gestorben ist), ferner lassen sich Mädchen, anstatt hier, an dem Orte trauen, wohin sie ziehen." Auf die Frage, wie die Verhältnisse in Zeuden lägen, erwiderte der Zeuge, dort sei es nicht viel besser. Weiter führte der Zeuge aus, daß der Gottesdienst des Pfarrers G. in Lobbese nur schwach besucht werde, einige male habe er deshalb bereits ganz ausfallen müssen; im höchsten Falle kämen 20 Personen, während zum Lesegottesdienst, den der Lehrer bisweilen abhalte, 80, ja 90 Personen erscheinen. Auf die Frage des Vorsitzenden, was an diesem Zerwürfnis zwischen Gemeinde und Pfarrer schuld sei, äußerte sich der Zeuge Giersch, daß der Pfarrer z. B. einmal dem Gesangverein des Ortes das Singen in der Kirche erlaubt, kurz zuvor jedoch, ehe es zur Ausführung gekommen sei, wieder verboten habe. Auch hätte der Pfarrer, dem allgemeinen Gespräche nach, der Gemeinde gehörige Pflastersteine verkauft und das Geld für sich behalten, ferner habe er das Geld der Gemeinde Zeuden ohne deren Wissen in Papieren angelegt, die einen großen Kursverlust erlitten, wodurch die Gemeinde um 13,000 M. geschädigt worden sei, endlich gehe das Gerücht, daß der Pfarrer Verkehr mit seiner Dienstmagd gehabt und dem Verlangen des Gemeindekirchenraths, sich von diesem Verdachte zu reinigen, nicht entsprochen habe. Ob diese Dinge wahr wären, könne er (Zeuge) natürlich nicht sagen, aber sie seien eben der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs in beiden Gemeinden. Die Beschwerde, die 30 Mitglieder der Gemeinde Lobbese bei der vorgesetzten Behörde des Pfarrers bereits vor Monaten eingereicht haben, sei zum Bedauern der Unterzeichner unbeantwortet geblieben. Hierauf gab der nächste Zeuge, der Hüfner Karl Grabow, an, er sei mit Kießler und dem Pastor Voigt in Zahna zusammengetroffen und habe dabei erzählt, Pastor Gibsone habe die gleichzeitige Vornahme der Taufe eines unehelichen Kindes — des Kindes einer Tochter Grabow's — mit der Taufe eines ehelichen Kindes verweigert, obgleich bei einer anderen Gelegenheit die Taufe eines unehelichen Kindes gleichzeitig mit der Taufe eines ehelichen Kindes erfolgt sei. Pastor Gibsone habe auch die dem dortigen Gesangverein ertheilte Genehmigung zur Mitwirkung bei einem Gottesdienste zurückgenommen. Das alles habe er damals mit dem Kandidaten Voigt besprochen und Kießler sei dabei gewesen. Erwähnt habe er auch, daß einmal nur drei, einmal eine und einmal gar keine Person zum Gottesdienst in der Kirche gewesen sei. Das sei geschehen, weil der Pastor sich mit der Gemeinde nicht geeinigt habe. Die Gemeinde habe Verlust gehabt dadurch, daß der Pastor Pflastersteine verkauft und schlechte Werthpapiere für die Gemeinde gekauft habe. Fast niemand gehe in Lobbese beim Pastor Gibsone zum Abendmahl, und viele Gemeindemitglieder hätten beabsichtigt, aus der Landeskirche zu treten, wenn die kirchlichen Zustände dort nicht geändert würden. Pastor Theodor Voigt erklärte sodann als Zeuge, daß er sich auf Einzelheiten des fraglichen Gesprächs nicht genau zu erinnern vermöge. Es sei möglich, daß über einen Gesangverein, über Werthpapiere, über Grabow's Stiefkind gesprochen worden; ob aber alles dies auf Thatsachen beruht habe, wisse er nicht zu sagen. Die Sachen seien ihm wohl bekannt, er wisse aber nicht, wann darüber gesprochen worden sei. Kießler hielt nun dem Zeugen vor, daß dieser gesagt habe: „Es ist ein Skandal, daß dieser Mann geduldet werde." Zeuge erklärte, sich dieser Aeußerung nicht entsinnen zu können, wurde aber vom Angeklagten Scharre auf einen Brief verwiesen, worin der Zeuge (Pastor Voigt) die gleichen Worte gebraucht und angegeben hatte, Pastor Gibsone sei schon aus einer anderen Gemeinde solcher Mißverständnisse wegen weggegangen. Diesen Briefinhalt erklärte der Zeuge als von ihm herrührend. Der hierauf als Zeuge vernommene Pfarrer William Gibsone, 44 Jahre alt, bekundete, er sei seit Dezember 1895 Pfarrer der Gemeinden Zeuden und Lobbese und habe bis zum November 1900 in Frieden mit den Einwohnern gelebt. Durch einen dorthin gekommenen Lehrer, der wegen früherer Vorkommnisse versetzt worden, hätten sich Unzuträglichkeiten entwickelt, die störend auf das Verhältniß des Geistlichen zur Gemeinde eingewirkt. Ein Theil der Gemeindemitglieder sei auf Seite des Lehrers getreten, letzterer aber habe Veranlassung gegeben, daß er, der Pfarrer, über ihn höheren Orts habe berichten müssen. „Mit einem Theil der Lobbeser" — erklärte der Zeuge — „lebe ich in guten Einvernehmen, mit einem Theile nicht gut. Dem Hüfner Grabow habe ich einmal wegen ungebührlichen Benehmens die Thür gewiesen. Ich bin an die kirchliche Ordnung gebunden betreffs der Vornahme von kirchlichen Amtshandlungen." Daß er einmal verkündigt habe, es werde ein anderer Geistlicher predigen, erklärte der Zeuge für unwahr und ebenso, daß die Gemeinde die Kirche verlassen habe, als er statt des angeblich verkündeten fremden Predigers die Kanzel bestiegen. Als richtig bezeichnete es der Zeuge, daß er an des Dienstmädchens Kammer geklopft, aber nur, als das Mädchen zu lange geschlafen. Der Klatsch darüber sei von einem Kutscher verbreitet worden, habe sich aber als grundlose Schwätzerei herausgestellt. Von seiner vorgesetzten Behörde seien alle gegen ihn erhobenen Beschwerden geprüft und untersucht worden, wobei sich herausgestellt, daß alles gegen ihn Vorgebrachte auf Unwahrheit beruhte. Die Behörde habe keinen Anlaß gefunden, ihn aus der Gemeinde zu versetzen. Vom Gemeindekirchenrath sei er nicht aufgefordert worden, sich von den Verdächtigungen zu reinigen. Aus den Bekundungen des Handelsmannes Lippelt aus Zahna ergab sich, daß dieser nur vom Hörensagen etwas über die Angelegenheit betreffend das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020729037/fragment/page=0001

verlassen der Kirche erfahren hatte; er hätte dem Rektor Kießler die Sache so erzählt, wie dieser sie nachher in der Zeitung geschildert hätte. Die Vernehmung der Zeugen, an der sich der Angeklagte Scharre durch zahlreiche Fragen recht lebhaft betheiligte, ergab im großen und ganzen ein sehr trübes Bild von den kirchlichen Zuständen in Globbe. Bezüglich der Behauptung, daß der Pfarrer Gibsone von der Kanzel verkündigt haben solle, es werde am nächsten Sonntag ein auswärtiger Geistlicher predigen, worauf an diesem Tage die ganze Gemeinde erschienen sei, aber wieder das Gotteshaus verlassen habe, als der fremde Prediger nicht erschienen sei, konnte allerdings der Beweis nicht erbracht werden.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft baute denn auch hierauf in der Hauptsache die Anklage auf. Er war u. a. der Meinung, daß in Landgemeinden unerquickliche Verhältnisse zwischen Geistlichen und Lehrern des Oestern beobachtet werden könnten, daß der Kirchenbesuch auch anderorts ein schwacher sei und daß auch Reibereien zwischen einzelnen Gemeindegliedern und ihrem Seelsorger existirten. Das gebe aber noch niemandem das Recht, den Ortsvorsteher an den Pranger zu stellen. Dies müßte dahin führen, daß sich sehr schwer Herren fänden, die das undankbare Amt eines Gemeindevorstehers übernehmen würden. Der Staatsanwalt suchte hierauf die Aussagen der beiden Hauptzeugen zu erschüttern, indem er hervorhob, sie lebten mit Pastor Gibsone auf keinem guten Fuße und hätten lediglich den Klatsch weiterverbreitet. Zu den Angeklagten sich wendend, machte er besonders dem Hauptangeklagten Kießler den Vorwurf, daß er vom bloßen Hörensagen das Recht für sich hergeleitet hätte, sich um die kirchlichen Zustände einer ihm fremden Gemeinde zu kümmern. Es hätte ihm eher die Pflicht obgelegen, falsche Gerüchte zu unterdrücken oder sie wenigstens genau auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Er hätte daher leichtfertig gehandelt, zumal die Kirchenbehörde keinen Anlaß genommen habe, gegen Pastor Gibsone einzuschreiten. Der § 193, Wahrung berechtigter Interessen, könne ihm nicht zugebilligt werden. Den mitangeklagten Redacteuren resp. den von ihnen vertretenen Zeitungen bestritt er das Recht, die Zustände in einer entfernten Gemeinde zu geißeln. Dazu wären allein die vorgesetzten Behörden da. Sein Antrag lautete auf 300 M. Geldstrafe für Rektor Kießler, 50 M. gegen Scharre und 75 M. gegen Thiele, Redakteurs-Befugniß ꝛc.

Der Angekl. Scharre führte hierauf in längerer Rede aus, daß Herr Pastor Gibsone die Zeitungen, welche die Notiz aus der „Saale-Zeitung“ übernommen hatten, bis ins Elchsfeld hin verfolgt und bewirkt habe, daß deren Vertreter, da sie die Beweise nicht zur Hand hatten, zu niedrigen Geldstrafen verurtheilt wurden. Anders stände es bei der von ihm geleiteten Zeitung. Die Beweise für deren Notiz seien durch die Zeugenauslagen fast in allen Punkten erbracht. Entgegen dem Herrn Staatsanwalt sei er der Ansicht, daß nicht der Passus der Notiz, welcher von der Kirchenentleerung erzählt, dazu punctum saliens der Anklage bilden dürfe, sondern die vorhergehende Behauptung, daß der Pfarrer Gibsone mit fast allen Gemeindemitgliedern zerfallen sei und die Gemeinde einen neuen Pfarrer verlange. Die Geschichte von der Kirchenentleerung diene gewissermaßen nur zur Illustration dieser Behauptung. Sei die letztere aber erwiesen, könne daraus, daß für diese Illustration nicht der Nachweis, daß sie den Thatsachen entsprochen, erbracht werden konnte, doch unmöglich eine Verurtheilung hergeleitet werden. Die Zeugenvernehmung habe ein so trübes Bild von den kirchlichen Zuständen in der Gemeinde des Pfarrers Gibsone ergeben, wie es sich nur irgend denken lasse. Gibsone selbst habe zugeben müssen, daß die ganze Gemeinde gegen ihn streite, daß der Kirchenbesuch äußerst minimal sei, weil der größte Theil der Gemeindemitglieder mit ihm im Zwist liege; unwiderlegt sei geblieben sei die Zeugenaussage, daß er selbst der Gemeinde einen fremden Geistlichen zur Darreichung des hl. Abendmahls angeboten habe, weil man bei ihm das Sakrament nicht nehmen wolle, eben so wenig wäre bestritten worden, daß er ein schlechter Verwalter des Kirchenvermögens gewesen sei. Wenn einem Seelsorger solche Zustände nachgesagt werden könnten, brauche er sich doch wahrhaftig nicht durch die Erzählung, die Kirche habe sich bei seinem Erscheinen geleert, beleidigt zu fühlen. Das Kränkende einer solchen Behauptung verschwinde hinter jenen Thatsachen und er, Angeklagter, bedaure angesichts des vom Staatsanwalt eingenommenen Standpunkts fast, daß er nicht weitere Beweisanträge gestellt und die mehr als 30 Unterzeichner der Beschwerden an Konsistorium und Oberkirchenrath habe laden lassen. Die Beweisaufnahme habe auch ergeben, daß, falls keine Aenderung eintritt, thatsächlich ein erheblicher Theil der Gemeinde entschlossen sei, aus der Landeskirche auszutreten, und die Gefahr dieses Austritts gebe ihm, Angeklagten, das Recht, für sich in Anspruch zu nehmen, in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt zu haben. Mit Beschwerden bei den vorgesetzten Behörden, auf die der Herr Staatsanwalt verwiesen habe, sei heute eben nichts zu erreichen. Der Gesichtskreis dieser Behörden sei viel zu eng, als daß sie klar zu sehen vermöchten, so klar, wie die Presse, die mit allen Volkskreisen in stetem Connex stehe und ein geschärftes Ohr für die vox populi habe, infolgedessen auch größeres Vertrauen genieße als manche Behörden. Eine Presse, die im vorliegenden Falle ihre Stimme nicht erhöbe, würde einfach ihren Beruf verfehlt haben, denn wenn irgend wo, gäbe es hier berechtigte Interessen zu vertreten. Vor nicht langer Zeit sei von Allerhöchster Stelle das Evangelium einer großen Einheitskirche, die alle Sekten und religiöse Gemeinschaften zusammenfassen solle, gepredigt worden, ein Ziel, hoch und hehr zwar, aber herrlich und schön, hohe Geistliche hätten sich daraufhin zusammengethan, um den Weg zu suchen, der diesem Ziele entgegenführen könne, und angesichts dieser Bestrebungen verlange der Herr Staatsanwalt, die Presse solle ruhig zusehen, wie eine weitere Gemeinde in sich zerfalle und aus der Landeskirche auszutreten drohe. Wenn hier nicht das Recht, die Pflicht vorgelegen habe, den Finger auf die Wunde zu legen und die oberen Behörden auf die Gefahr hinzuweisen, dann müsse man überhaupt bezweifeln, ob es noch berechtigte Interessen wahrzunehmen gäbe. Der Angeklagte fordere schließlich den Gerichtshof auf, den todten Buchstaben in das Dunkel, in das er gehöre, hinabzustoßen und den alles belebenden Geist bei der Urtheilsfindung walten zu lassen, er werde dann sicher zu einem freisprechenden Erkenntniß gelangen.

Nachdem noch der Angeklagte Kießler betont, daß er auch als Mitglied des Evangelischen Bundes und als Lehrer die Pflicht gefühlt habe, zur Besserung unerquicklicher Zustände in der evangelischen Kirche hinzuwirken, und der Angeklagte Thiele sich in ähnlicher Weise geäußert hatte, zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, da der Staatsanwalt auf ein weiteres Wort verzichtete.

Das Urtheil lautete gegen Kießler auf 150 M., gegen Scharre und Thiele auf je 30 M. Geldstrafe, wofür im Unvermögensfalle für je 15 M. ein Tag Haft zu substituiren ist. Dem Pfarrer Gibsone und dem Gemeindekirchenrath zu Lobbese steht Publikationsbefugniß zu. Der betr. Artikel und die dazu benutzten Blatten sollen unbrauchbar gemacht werden. Bemerkt wurde zur Urtheilsbegründung, in Wahrnehmung berechtigter Interessen hätten die Angeklagten nicht gehandelt. Der Satz im Artikel betreffs des angeblichen Versprechens, ein anderer Geistlicher werde predigen, und betreffs des Weglassens der Kirche sei nicht eine bloße Schlußfolgerung, sondern Behauptung einer nicht erweislich wahren Thatsache, geeignet, den Pfarrer herabzuwürdigen und ihn verächtlich zu machen.

Wegen qualifizirter Körperverletzung waren angeklagt der Steinhauer Richard Reißner, der Arbeiter Richard Renner und der Arbeiter Hermann Lohse. Reißner wurde auch der Strafhaft vorgeführt. Er ist aus Mieteben gebürtig, 27 Jahre alt und vielfach bestraft wegen Gewaltthätigkeitsvergehen. Renner ist 28 Jahre, Lohse 25 Jahre alt. Auch diese beiden sind mehrfach bestraft. In der Nacht vom 19. zum 20. März hatten die Angeklagten nach einem Streit in einer Restauration am Hallenmarktplatze sich gegenseitig thätlich vergangen. Hierbei soll Renner sich eines Messers bedient und damit Reißner verletzt haben. Die Angeklagten wollten in Nothwehr gewesen sein. Reißner und Lohse wurden nur der leichten Körperverletzung schuldig erachtet und für straffrei erklärt, weil jeder von ihnen eine leichte Mißhandlung auf der Stelle auf dieselbe Art erwidert hatte. Renner aber wurde wegen gefährlichen Messergebrauchs, mit Rücksicht auf seine Vorstrafen, zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und verhaftet.

Letzte Telegramme.

Kiel, 29. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord passirte 1 Uhr 10 Min. nachts, ohne in den Hafen einzulaufen, die Holtenauer Schleuse und setzte die Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal fort.

Brunsbüttelkoog, 29. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord passirte heute früh 9 Uhr auf der Fahrt nach Emden die hiesige Schleuse.

Ems, 29. Juli. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im früher Lieber'schen Wahlkreise Montabaur-St. Goarshausen wurden für Dahlen (Centr.) 9195, Krawinkel (nat.-lib.) 3272, Brandt (Bund d. Landw.) 3115 und Vetter (Soz.) 662 Stimmen abgegeben. Das Ergebniß von 34 Ortschaften steht noch aus.

Graz, 29. Juli. Sechstes Deutsches Sängerfest. Nachdem der gestrige Vormittag durch Gesammtproben, der Nachmittag durch Einzelproben ausgefüllt war, fand abends die erste Gesammtaufführung statt. — Bei den Einzelvorträgen erfreuten der Königsberger Sängerverein, der Wiener Männergesangverein und der Schubertbund lebhaften Beifall. Chormeister Wohlgemuth-Leipzig wurde als Dirigent und Komponist lebhaft begrüßt: Achttausend Sänger nahmen an der Aufführung theil; über 20,000 Besucher der Aufführung hatten sich eingefunden. „Das Liebesmahl der Apostel“ von Richard Wagner unter der Leitung Kremsers-Wien schloß die vorzüglich verlaufene Aufführung.

London, 29. Juli. Aus Anlaß der Krönungsfeier versammelt sich am 7. August die Flotte in Spithead. Am Krönungstage legt die Flotte Flaggengala an und feuert Salutschüsse. Am Abend werden die Schiffe illuminirt.

Tripolis, 29. Juli. [Reuter-Meldung.] Obwohl das Eintreffen des italienischen Geschwaders unerwartet kam, verursachte es keine Erregung. Das Geschwader wurde von den hiesigen Behörden gut aufgenommen. Das hiesige Konsulatscorps stattete dem Admiral einen Besuch ab.

Warum die Buren Frieden schlossen.

London, 29. Juli. Das über die südafrikanischen Angelegenheiten erschienene Blaubuch enthält auch die Resolution des Burenkongresses von Vereeniging am 31. Mai 1902. Hinsichtlich der Gründe für Annahme der englischen Bedingungen, erklärt der Kongreß, habe er u. a. insbesondere auf folgende Thatsachen Rücksicht genommen: Erstlich, daß die Engländer das Gebiet beider Republiken völlig verwüstet hatten, zweitens, daß die Konzentrationslager eine unerhörte Zahl von Erkrankungen und Sterbefällen verursachten und drittens, daß fast alle Kaffernstämme in Waffen waren, gegen die Buren fochten und Mordthaten und Grausamkeiten begingen.

Der Bürgerkrieg auf Haïti.

Kap Haitien, 28. Juli. General Salnave, ein Parteigänger Firmins, befindet sich 9 Meilen von Kap Haitien, nachdem er die Regierungstruppen unter dem Kriegsminister Nord geschlagen hat. Das amerikanische Kanonenboot „Machias“ ist das einzige fremde Kriegsschiff im hiesigen Hafen. (Wir hatten Sonntag bereits berichtet, daß der amerikanische Panzer Befehl bekommen hatte, nach Haïti abzugehen. Wie erinnerlich, wurde auch um Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes gebeten. Red.).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bochum, 29. Juli. [Priv.-Telegr.] In der Generalversammlung des Bochumer Gusstahlvereins beschloss der Aufsichtsrath bei einem Bruttoüberschuss von 3½ Millionen Mark und reichlich 1½ Millionen Mark Abschreibungen sowie einem 2⁹/₁₀ Millionen betragenden Reingewinn 7 Prozent Dividende vorzuschlagen.

Nach dem Bericht des österreichischen statistischen Amtes über den Zwischenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn war die Handelsbilanz Oesterreichs gegenüber Ungarn im Jahre 1901 mit 279/10 Mill Kronen passiv gegen 25¾/10 im Jahre 1900.

Essen (Ruhr), 28 Juli. Kohlenmarkt. Marktlage still.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 29. Juli. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. Preis für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) kein Angebot. Maschinenstroh: für Papierfabrikation: Roggenstroh **1.40 M**, Weizenstroh **1,35 M**, geboten, zu Streuzwecken **2,00 M**. (2,25 M.). Wiesenheu: hiesiges oder Thüringer, altes: nicht mehr gehandelt, minderwerthige Sorten desgl.; neues: **3,00** (3,25) M., minderwerthige Sorten **2,50** (2,50–3,00) M. Kleeheu: erster Schnitt, beste Sorten, altes: nicht mehr gehandelt, minderwerthige Sorten desgl.; neues: **3,00** (3,25) M., minderwerthige Sorten ohne Angebot. Torfstreu, in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 1,25 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,90 M., im einzelnen vom Lager hier 3,25 M.

Zucker.

Magdeburg, 29. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 7,00—7,20. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 5,10—5,40. Ruhig. Kristallzucker I. mit Sack 27,45. Brodraffinade I. ohne Fass 27,70. Gem. Raffinade mit Sack 27,45. Gem. Melis mit Sack 26,95. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 6,00 Gd., 6,07½ Br., per August 6,05 Gd., 6,07½ Br., per September 6,10 Gd., 6,15 Br., per Oktober-Dezember 6,57½ Gd., 6,62½ Br., per Januar-März 6,77½ Gd., 6,82½ Br. Ruhig.

Hamburg, 29. Juli. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Juli 6,00, per August 6,05, per Oktober 6,50, per Dezember 6,62½, per März 6,87½, per Mai 7,00. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 28. Juli. Kaffee behauptet, Umsatz 18,000 Sack.

Hamburg, 28. Juli. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per Juli —,— Gd., Sept. 28,75 Gd., Dez. 29,50 Gd. März 30,25 Gd., Behauptet.

Amsterdam, 28. Juli. Java-Kaffee good ordinary 34,50.

Havre, 28. Juli. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Juli 24,75, per Sept. 35,00, per Dez. 25,75, per März 36,25 per Mai 36,75, Behauptet

Berliner Börse vom 29 Juli.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fodsbörse. Die Kursbewegung in Bochumern nahm heute wiederum gleich vor Beginn des Verkehrs das Hauptinteresse der Börse in Anspruch. Es lagen überwiegend Verkaufsaufträge zum ersten Kurse vor, die die Kurse um 2¼ Proz. drückten. Auch Laurahütte verlor im Anschluss daran 1 Proz. Im übrigen waren die Umsätze infolge verminderter Lustlosigkeit wieder sehr beschränkt und auch in Hüttenaktien stockten nach einer zeitweiligen Erhöhung späterhin die Geschäfte wegen der Spannung bezüglich des Abschlusses des Bochumer Vereins. Die Kurse stellen sich meist niedriger, im allgemeinen aber wies der Kursstand nur unbedeutende Veränderungen gegen gestern auf. Erheblicher gedrückt war Kanada auf schwächeres New York und den ungünstigen Ausweis über die Roheinnahme im Juni. Transvaal verlor 1 Proz. Dortmund-Gronauer setzte die Aufwärtsbewegung auf weitere Meinungskäufe fort. Türkische Werthe gaben nach, besonders Türkenloose. Von Banken war Deutsche Bank bemerkenswerth niedriger. Als in der zweiten Börsenstunde von einer 7prozentigen Dividende für Bochumer verlautete, wichen Bochumer um 1¼ Proz. auf 179,50 und auch Laurahütte stellten sich um ¾ Proz. niedriger. Im übrigen beharrte die Börse in weiterer Lustlosigkeit. Ultimogeld 1¾ Proz.

Kursnotirungen

vom

29. Juli 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,47ba
Französische Noten	81,40ba
Italienische „	80,40ba
Oesterreichische „	85,45ba
Russische „	216,15bG
Schweizer „	81,30ba

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	102,60G
do. do.	3½	102,80G
do. do.	3	93,40bG
Preuss. Cons. Anleihe	3½	102,50baG
do. do.	3½	102,50G
do. do.	3	92,80baG
Hallesche Stadt Anl.	3½	99,20baG
do. do. 1900	4	— —
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	99,90ba
do. do.	3	90,000
do. do.	4	— —
Sächsische Rente	3	91,108
Bayer. allg. neue St. A.	3½	100,80G
Hamburger Rente	3½	103,25G

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	5	— —
Chinesische Anleihe	4	103,20ba
Italienische Rente	5	101,10ba
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	103,50G
Oesterr. Gold-Rente	4	102,00G
do. Papier-Rente	4½	101,90G
do. Silber-Rente	4½	101,90G
Port. Staats-Anl. 86-89	fr. Z.	47,20G
Rum. St.-Anl. II.-VIII.	4	102,25baG
Rumän. amort.	5	97,30baG
do. do. 1891	4	84,80baG
Russ. konv. 1880	4	100,30ba
do. Gold-Rente 1884	3½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	99,80B
do. Rente 1895	4	79,25bG
SpanierExt.gr Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	— —
Türkische 400 Fr.-L.	fr. Z.	112,75ba
Ungar. Goldrente 1000	5	102,25ba
do. do. 500	4	102,20G
do. do. 100	4	102,40ba
do. E G.-A. 89 1000	4½	100,30G

Bank-Aktien.

Berliner Bank	2	99,60G
Berliner Handels-Ges.	4	153,75ba
Breslauer Disk.-Bank	4	88,50baG
do. Wechsl.-Bank	4¼	101,10ba
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	116,25ba
Darmstädter	4	135,50baG
Dessauer Landesbank	5	111,50baB
Deutsche Bank	11	238,90ba
do. Genossenschaftsb.	3	101,75baG
Diskonto-Kommandit	8	183,10baG
Dresdener Bank	4	143,40ba
Dresdner Kred.-Anst.	fr. Z.	— —
Leipzig. Kreditanstalt	8	175,90baG
Maklerbank	4	101,50baG
MeiningerHypothekb.	7	132,25baG
Mitteldisch. Kreditb.	5½	109,80baG
Nationalb. f. Deutschl.	3	114,40baG
Oesterreich. Kredit	10	213,75ba
Preuss. Boden-Kredit	7	139,75bB
do. Centr.-Bod.-K.	9	169,25ba
Reichsbank	5½	156,60baG
Russische Bank	7	112,60baG
Sächsische Bank	4	129,30B
Schaaffhaus. Bank.-V.	4	119,25G
Schlesisch. Bank-Ver.	6	143,75ba

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	6½	179,00baG
Lübeck-Büchen	6	— —
Marienburg-Mlawkaw	1½	76,50G
Ostpreuss. Südbahn	0	71,30G
Ital. Meridionalbahn	6	— —
Ital. Mittelmeerbahn	4	— —
Canada-Pacific	5	132,90ba
Transvaalbahn-Akt.	12½	66,75ba
Northern pref.	4	98,10ba
Luxemb. Pr. Henri-B.	5⅝	— —

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	11½	120,25G
do. Br. Patzenhofer	12	215,50baG
do. do. Schultheiss	12	236,00G
Bochumer Gussstahl	12	170,10baG
Allg. Elektr. (Edison)	5	88,50G
Anglo-Kont. Guano	6	83,00G
Anhalter Kohlen	10	180,00baG
Berl. Elektrizit.-W.	12⅝	180,00ba
Buderus Eisenw. A.-u. B	7	108,50baG
Butzke & Co.	2½	68,25B
Cassler Trebertrockn.	fr. Z.	1,20B
Chem. Fabrik Buckau	8	119,00E
Cröllwitzer Papier	15	210,75G
Donnersmarckh. conv.	14	169,40baG
D. Union V.-A. Lit. C.	0	42,90baG
Dynamit Trust	9	172,30ba
Egestorff Salzwerke	9	134,75G
Eisenb. Kattun	4	— —
Eintracht, Braunk.-B.	8	196,50baG
Eschweiler Bergwerk	20	207,10ba
Gelsenkirchen Bergw.	12	165,50ba
Harpen. Marien.-Bw. St.-A.	10	100,10G
do. do. St.-Pr.	10	121,25B
Ges. f. Elektr. Unterh.	8	98,10baG
Glauziger Zuckerfabr.	2½	103,75ba
Greppiner Werke	7½	113,75G
Grosse Berl. Strassenb.	7½	203,25ba
Hallesche Maschinen.	28	338,00G
Hamburg. Packetfahrt	6	105,50G
Harpener Bergbau	12	164,50baG
Hartmann Maschinen	6	126,00baB
Heinrichshall	9	138,00G
Hibernia Bergbau	13	166,50baB
Hildebrand Mühlen	7¼	— —
Hörder-Hütten konv	0	13,50G
do. St.-Pr.-A.	12	170,00G
Kallwerke Aschersleb.	10	145,50baG
Kette Dampfschiff.	4½	71,25G
König-Wilh. konv.	15	167,00B
do. 5% St.-Pr.	20	241,50ba
Körbisdorf Zuckerfbr.	4	103,00G
Lauchhammer konv.	2	101,00G
Laurahütte	14	193,30baG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	— —
Leopoldshall chem. F.	2½	72,50baG
Massen Bergbau	11	112,00ba
Nordd. Jute	—	— —
Norddeutscher Lloyd	6	106,30baG
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	3	112,0 ba
do. Eisen-Ind. Caro	2	113,50ba
Phönix Aktien	4	122,25baG
Rheinisch. Metallw. F.	6	51,50G
Rhein.-Nassau	3	143,50baG
Riebeck Montan	12	199 10G
Rositzer Braunkohlen	14½	176,75G
do. Zucker	9	106,80G
Sächs.-Thür. Braunk	8	130,60B
do. St.-Pr. I.	8	135,50G
Saline Salzungen	7	101,25G
Schalker Gruben-u. H.	32	333,90ba
Stassfurt, Chem. Fabs	10½	151,75G
Stettiner Cem. Bredow	10	128,75G
Stolberger Zink-Akt.	0	124,10baG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	66,90G
do. do. Vorz.-A.	0	91,00G
Thür. Salinen, Verein.	5	79,25G
Wegelin u. Hübner M.	12	135,40ba
Westeregeln Alkali.	17	197,50G
Zeitzer Maschinen	14	175,00baG

Wechsel.

Amsterd. Rott.	100 Fl.	8 T. 168,80ba
Brüssel, Antw.	100 Frs.	8 T. 81,30B
London	1 Lstrl	8 T. 20,465G
Paris	100 Fr.	8 T. 81,35ba
Wien	100 Fl.	8 T. 85,35ba
Schweiz	100 Fr.	10 T. 81,05B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T. 80,40ba
Petersburg	100 Sr.	3 M — —

Privat-Diskont 1½ p.

Schluss-Kurse.

nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: sehr still.

Oesterr. Kreditaktien	213,75	Getthardbahn	166,90
„ Staatsb.-Aktien	150,40	Warschau-Wiener	—,—
„ Südbahn-Aktien	117,60	Bochumer	180,25
Berliner Handelsges.	154,25	Dortmunder Union	43,50
Darmstädter Bank	135,63	Laurahütte	134,00
Deutsche Bank	207,50	Gelsenkirchen	165,25
Diskonto Kommandit	183,25	Harpener	164,25
Dresdner Bank	143,40	Hibernia	166,75
Nationalb f. Deutschl.	114,90	Dynamit-Trust-Aktien	172,50
Marienburger	70,50	Facketfahrt	105,50
Ostpreussen	71,50	Nordd. Lloyd	106,00

Leipzig, 29 Juli. [Telegr.] Börse. Mansfelder Kuxe 602 bz., Zuckerraffinerie Halle 156,00.

Produktenbörse.

Berlin, 29. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 169,—, Sept. 157,—, Okt. 156,25 M.
Roggen 1000 kg Juli 160,—, Sept. 156,75 Okt. 134,50 M.
Hafer 1000 kg Juli 167,—, September 141,25 M.
Mais 1000 kg runder loco **Juli 114,55, Sept. 114,75 M.**
Rüböl 100 kg Juli 51,50, Oktober 50,80 M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Unverkennbar war die Stimmung für Getreide hier heute wieder gedrückt: da das Wetter sich befriedigend gestaltet und die auswärtigen Berichte flau lauten, war es allerdings knapper und theurer, aber auf spätere Lieferung konnte man Weizen wie Roggen auch hier wieder billiger kaufen. Hafer wenig beachtet. Rüböl behauptet, Spiritus unsatzlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020729037/fragment/page=0002

— **Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.** In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 15 Aktionäre erschienen, welche ein Aktienkapital von 2,876,000 M. vertraten. Der vorgelegte Geschäftsbericht des Vorstandes für das am 31. März 1902 abgelaufene Geschäftsjahr fand die Genehmigung der Versammlung und wurde dem Vorstande und Aufsichtsrathe einstimmig Entlastung ertheilt. Es wurde beschlossen, von dem Ueberschuss des Jahres 1901/02 mit 187,951,56 M. einen Betrag von 26,842,95 M. in die Reservefonds zurückzustellen, auf 3,725,000 M. Aktien Litt. A 2½ Proz. Dividende mit 130,375 M. und auf 1,525,000 M. Aktien Litt. B 3 Proz. Dividende mit 30,500 M. zu vertheilen und den Rest mit 232,61 M. auf neue Rechnung zu übertragen. Die Dividenden sind bei der Gesellschaftskasse, hier Bräderstr. 2, und bei den bekanntgegebenen Bankhäusern vom 1. August ab zahlbar. In den Aufsichtsrath wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Fabrikbesitzers E. Karsten zu Hettstedt Herr Direktor Tucholsky zu Berlin gewählt.

— **Zuckerfabrik Holzminden.** Am 27. d. fand die Hauptversammlung statt. Dem Geschäftsberichte zufolge wurden auf einer Fläche von rund 1800 Morgen insgesammt 244,900 Ctr. Rüben erzielt, auf einem Morgen also durchschnittlich 136 Ctr. (133 Ctr. i. V.). Die Zuckerausbeute betrug im Durchschnitt 14,3 (14,10) v. H. Für Zucker, Melasse und Rückstände vereinnahmte man insgesammt 367,313,86 M.; Aktienrüben wurden mit 80 bezw. 85 Pf., Kaufrüben mit rund 92 Pf. für den Centner bewerthet. Abschreibungen vom Stammprioritäts-Aktienkonto (784,489,14 M.) könne z. Z. nicht vorgenommen werden.

— **Gewerkschaft „Glückauf“ in Sondershausen.** Im zweiten Quartal 1902 war das Geschäft in Chlorkalium nicht befriedigend, dasjenige in Düngesalzen genügte zwar, blieb aber ebenfalls hinter dem entsprechenden vorjährigen Absatz zurück. Diese wenig guten Marktverhältnisse in Fabriksalzen und Mischsalzen machten sich in der Berichtszeit um so fühlbarer, weil sie die für das Rohsalzgeschäft ungünstigste Verkaufszeit trafen, und überdies noch der Beitritt neuer Werke einen empfindlichen Rückgang des Absatzes verursachte. Dementsprechend ist die Rohsalzabsatzziffer im zweiten Quartal die niedrigste seit Aufnahme des Versandtbetriebes. Der Chlorkaliumabsatz war etwas günstiger infolge des Minderabsatzes im ersten Quartal. Es sind insgesammt im zweiten Quartal abgesetzt: 18,682 D.-Ctr. reines Kali (gegen 18,281 D.-Ctr. im Vorjahre). Der erzielte Betriebsüberschuss beträgt 128,535 M. (81,118). Nach der Lage des Kalimarktes ist das Geschäftsergebniss im zweiten Quartal als befriedigend zu bezeichnen. Der kürzlich erfolgte Zusammenschluss aller zur Zeit in Förderung stehenden Werke lässt eine gute Entwicklung des Geschäftes erwarten.

— **Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft Schuckert & Comp., Nürnberg.** Von informirter Seite wird der Frkf. Ztg. aus Berlin bestätigt, dass noch bis in die jüngste Zeit Verhandlungen zwischen der Schuckert-Gesellschaft und der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft geführt worden sind, zunächst auf Interessen-Gemeinschaft abzielend, der eventuell später eine vollständige Fusion folgen sollte, sobald die finanziellen Verhältnisse der Schuckert-Gesellschaft, namentlich deren Verhältniss zur Continentalen völlig geklärt sein werde. Beide Gesellschaften gewährten einander vollen Einblick in die gegenseitigen Verhältnisse. Damit und allein schon durch den Austausch gegenseitiger Erfahrungen sollen sie bereits erhebliche Vortheile erreicht haben. Eine Fortsetzung der Verhandlungen wurde in Aussicht genommen. Nach der Publikation des Jahresabschlusses der Schuckert-Gesellschaft, wie er nunmehr erfolgt ist, wird in Berlin vermuthet, dass infolge der Unzulänglichkeit der Abschreibungen (?) die geplante Verbindung in der von der Schuckert-Gesellschaft gewünschten Weise nicht bewerkstelligt werden könne. — Schuckert-Aktien, die am Sonnabend an der Berliner Börse mit 101¼ Prozent notirt worden waren, erzielten gestern 97¼ Proz. Im freien Verkehr war das Papier in mässigen Posten zu 97 à 95½ Proz. umgesetzt worden. Per Kasse gingen circa 100,000 M. um. Das an den Markt gelangte Material wurde von einer grossen Berliner Bankfirma aufgenommen.

— **Die Maschinenbauanstalt C. Hoppe, Berlin N.,** hat zur Ausführung der ihr im letzten Monat trotz der vorübergehenden Zahlungsstockungen zugegangenen Aufträge im Betrage von über 200 000 M mit der Maschinenfabrik Fr. Gebauer Berlin NW., die seit 1833 besteht einen Kartellvertrag geschlossen, nach dem die Arbeiten in den Werkstätten der beiden Firmen, die je über 400 Leute beschäftigen, zur Ausführung gelangen. Es ist geplant, diese beiden alten Häuser unserer deutschen Maschinenindustrie unter der Firma „Vereinigte Maschinenfabriken von Fr. Gebauer & C. Hoppe“, Berlin zu verbinden und in Zukunft in den neuen und erweiterungsfähigen Werkstätten beim Bahnhof Beusselstrasse, in denen jetzt schon ein grosser Theil der Arbeiten beider Firmen ausgeführt wird, die gesammte Fabrikation zu betreiben. Die neuen Werkstätten sind mit den vollkommensten und leistungsfähigsten Werkzeugmaschinen erbaut worden, sodass die Firmen dadurch in der Lage sind, den vorliegenden grossen Aufträgen rechtzeitige Ausführung zu garantiren. Die alten Werkstätten der Firma C. Hoppe, die übrigens in dem bisherigen Theil dieses Jahres weit über eine Million Mark an Aufträgen erhalten hat, werden aufgegeben.

— **Dresdner Aktien-Cichorien- und Kaffee-Surrogat-Fabrik,** vorm. Teichel & Clauss, Aktiengesellschaft, in Mügeln bei Pirna. In der Generalversammlung wurde einstimmig die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das 16. Geschäftsjahr, sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrath gutgeheissen. Ferner wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. — Der in der Bilanz ausgewiesene Verlust von 5713 M. ist durch Verwaltungskosten entstanden und wird aus dem Spezialreservefonds gedeckt.

— **Reinstedter Zuckerfabrik, Aktiengesellschaft.** Die Generalversammlung beschloss die Herabsetzung des Grundkapitals auf 68 Aktien zu 3000 M. gleich 204,000 M.

— **Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft zu Magdeburg.** Der Gasverkauf im ersten Halbjahre 1902 betrug 2,698,455 cbm (gegen 1901 mehr 162,552). Die Flammenzahl am 1. Juli war 68,200 (gegen 1. Januar mehr 1622).

— **Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck, Bismarck i. W.** Im zweiten Viertel 1901 betrug die Kohlenförderung und der Absatz 261,600 t (im zweiten Viertel 1902 der Ueberschuss einschliesslich des Gewinnes aus der Ziegelei 1,649,472 M. (1,2e9,992), sodass unter Hinzurechnung von 127,837 M. (42,679) Bestand 1,947,310 M. verfügbar waren.

— **Westdeutsche Eisenbahngesellschaft.** Das Betriebsergebniss des ersten Halbjahrs ist um 105,000 M. höher als im Vorjahr. Die Entwicklung der neuen Linien ist im Güterverkehr nicht überall befriedigend, im Personenverkehr dagegen günstig.

bewährteste Nahrung für „Hufeke“ Kinder-mehl gesunden, magen-darmkranke Kinder.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juli.

Stadt Hamburg. Oberstleutnant von Westernhagen mit Frau a. Ballenstedt a. H. Oberamtmann von Leuke mit Tochter a. Maragrabow. von Zedwitz-Degerwald a. Berlin. Oberbergrath Lohmann mit Frau u. Sohn a. Zellerfeld. Leutnants: von Römer a. Naumb, von Doerr a. Colmar, von Doerr a. Cassel. Ingenieur Oberschür a. Schalk i. Westf. Arzt Dr. Friedrich a. Dresden. Rittergutsbesitzer Nette a. Beesenstedt. Referendar Pfanz a. Stralsund. Frau Schenermann a. Bamberg. Director Dr. B. Erdödi a. Budapest. Privatier Th. Waltjen mit Frau a. München. Kaufleute: Rich. Bach. S. Baumann, C. v. Lagerström, Ernst l'Orange, Friedrich, Wünderych, Max Brandt a. Berlin, Ferdinand Steits a. Darmstadt, Carl Mohr a. Auerbach, May u. Diener a. Frankfurt a. M., Rud. Hiersemann a. Leipzig.

Der gegen den Schlosser **Hermann Heniel** aus Cöslin unterm 23. April 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 8 J 309.00.
Halle a. S., den 26. Juli 1902.
Der Erste Staatsanwalt.

Der unterm 30. Mai 1902 hinter den Schlosser **Karl Knabe,** früher in Halle a. S., wegen wissentlich falscher Anschuldigung erlassene Steckbrief ist erledigt. — 9 M Nr. 10.02.
Halle a/S., den 25. Juli 1902.
Der Erste Staatsanwalt.

Um Ermittelung und Mittheilung des Aufenthaltsortes des früheren Schuhmachers, jetzigen Arbeiters **Anton Kubiak,** geboren am 30. Mai 1866 in Wyschanow, Kreis Kempen, zu den Akten 9 L 31/02 wird ersucht. Derselbe soll in einer Strafsache als Zeuge vernommen werden.
Halle a. S., den 24. Juli 1902.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, die auf dem Stadtgottesacker belegene **Erbbegräbnissstelle Nr. 1544 einzuziehen,** nachdem die Erben des verstorbenen Kunstmeisters Franz Meinel, soweit sie hier bekannt sind, sich mit dieser Absicht einverstanden erklärt haben.
Etwaige weitere Betheiligte ersuchen wir, ihre Ansprüche auf die gedachte Erbbegräbnissstelle bis zum 31. August d. Js. geltend zu machen, widrigenfalls die Einziehung alsdann erfolgen wird.
Halle a. S., den 25. Juli 1902.
Der Magistrat.
Stande.

Bekanntmachung.

Kindermilch.

Die seit dem 1. d. Mts. im Bezirke des ersten Polizeireviers erfolgende Abgabe von sterilisirter Kindermilch an Bedürftige wird mit dem heutigen Tage nach denjenigen Stadtbezirk ausgedehnt, der sich südlich an das erste Polizeirevier anschliesst und von der Saale und den mit zu dem Bezirke zu rechnenden Strassen: Steinweg, Wörmlitzerstrasse und Ludwigstrasse begrenzt wird.

Wir wiederholen hierbei, dass die Milch gegen Marken erhältlich ist, die ausser wie bisher in der Löwen-, der Hirsch- und der Engel-Apotheke auch in der Kronenapotheke und der Apotheke zum Deutschen Kaiser ausgegeben werden. Wer Marken bis 5 Uhr Nachmittags abgeholt hat, erhält am darauffolgenden Tage Milch. Die Milch wird durch besondere Wagen der Halleschen Molkerei in Halbliterflaschen abgefahren. Für die Halbliterflasche ist an den Wagenführer eine Milchmarke abzuliefern und der Betrag von 8 Pfennigen zu zahlen. Pfandgeld für die Flasche wird nicht erhoben. Alles Nähere ist aus den gedruckten Belehrungen zu ersehen, die in den obengenannten Markenausgabestellen unentgeltlich an Jedermann verabfolgt werden. Die Einrichtung ist nicht eine Form der Armen-Unterstützung.
Halle a. S., den 22. Juli 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Nothlaufleuche unter den Schweinen des Fuhrmanns **Karl Jummel** hier, Schmelzerstrasse Nr. 3, **ist erloschen** und die über das Grundstück verhängte Gehöftesperre wieder aufgehoben.
Halle a. S., den 28. Juli 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Pflasterung der Victoriastrasse** zwischen der Goethe- und der Schillerstrasse soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonnabend den 2. August, Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 28. Juli 1902.
Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Bekanntmachung.

Durch § 1850 B. G. B. ist dem Gemeinde-Waisenrath die Pflicht auferlegt, sich über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Mündel dauernd in Kenntniß zu erhalten.
Es wird hierauf bekannt gegeben, daß auf Grund dieser Bestimmung neun städtische Waisenpflegerinnen, von denen jede einen bestimmten Bezirk hat, damit beauftragt sind, sich durch Besuche von dem persönlichen Ergehen und Verhalten der Mündel zu überzeugen. Im allseitigen Interesse wird gebeten, den Damen, die mit einem behördlichen Ausweis versehen sind, in zuvorkommender Weise Auskunft ertheilen zu wollen.
Halle a. S., den 7. Juli 1902.
Der Gemeinde-Waisenrath. J. V.: Reißner.

In Fabrikort Dresdens, an der Berliner Bahn gelegen, mit Gleisanschluß und Straßenbahnverbindung (wird gebaut), ist schönes ebenes Fabrikbauland für den sehr billigen Preis von 3—4 Mark pro Quadratmeter zu verkaufen. Elektrische Centrale mit Kraftabgabe vorhanden. Näheres durch
Architekt Reuter, Dresden, Struvestraße 29.

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 1565 ist die Firma:
Erste Bodega Taberna, Weinschenkwirthschaft, Inhaber Franklin Schmidt
mit dem Sitz zu Halle a. S., und als Inhaber der Weinhändler **Franklin Schmidt** daselbst eingetragen.
Halle a. S., den 17. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

In das Handelsregister Abtheilung B ist bei Nr. 72: **Grubenfelder Erzverbrauchsgenossenschaft** mit beschränkter Haftung zu Halle a. S., eingetragen:
An Stelle von **Erhard Hönich** ist **Friedrich Karl Gunkel** zu Halle a/S. zum Geschäftsführer bestellt. Jeder Geschäftsführer kann einzeln die Gesellschaft vertreten und die Firma zeichnen.
Halle a/S., den 23. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Das unter der Firma **Marie Rane** — Nr. 1422 des Handelsregisters Abtheilung A — hierselbst bestehende Handelsgeschäft ist auf den Weinhändler **Albert Rane** zu Halle a. S. übergegangen. Die Firma ist in **Albert Rane** geändert. Die neue Firma ist unter Nr. 1566 des Handelsregisters Abtheilung A eingetragen worden.
Halle a. S., den 21. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Bei der **Kornhaus-Genossenschaft Halle a. S.,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist vermerkt, daß an Stelle von **Richard Hubbe** der Gutsbesitzer **Alwin Schuria** zu Spielberg bei Querfurt in den Vorstand gewählt ist.
Halle a/S., den 22. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 236 des Handelsregisters Abtheilung A, betreffend offene Handels-Gesellschaft **Gebr. Wege** zu Halle a. S. mit einer Zweigniederlassung zu Teutschenthal, ist Folgendes eingetragen: **Curt Wege** ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Halle a/S., den 15. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Verdingung von 37,260 kg Bleiweiß, 7920 kg Zinkweiß, 11,830 kg Bleimennige und 2280 kg Bleiglätte (Silberglätte) in je einem Loose für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. **Angebote sind portofrei, versiegelt** und mit entsprechender Aufschrift bis zum 9. September 1902 Vormittags 12 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen.
Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst Zimmer 420, eingesehen und auch dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von** 0,50 M. **baar** nicht in Briefmarken) bezogen werden.
Zuschlagsfrist bis 20. Sept. 1902.
Berlin, den 26. Juli 1902.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Villa,

am schönen Dara gelegen, für 25,000 M. zu verkaufen.
W. zum Bansen, Halberstadt, Moltkestraße 5.

Ein in der Hermannstr. schön gelegenes

Grundstück,

gutes Zinshaus, ist sofort zu verk. für 30,000 Mk. bei 5—10,000 Mk. Anzahl. **zu verkaufen.** Off. u. L. H. 6751 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Land-Schmiede

mit guter Kundschaft wird von zahlungsfähigem Käufer gesucht.
Offerten unter B. m. 5567 an Rudolf Mosse, Halle.

Gastwirthschaft, sehr rentabel.

Meine in einem großen Fabrikorte **mit Eisenbahnverbindung sehr günstig** gelegene **Gastwirthschaft** mit vorzüglich **neuen Gebäuden, großem Garten und ¾ Morgen Acker,** beabsichtige ich zu verkaufen.
Das Geschäft ist ein sehr gutes, Umsatz circa 400 Hect. Bier und Bemerkenswerthes andere Ess- und Trinkwaaren.
Forderung 75,000 Mark. Reflectanten mit **nicht unter 20,000 Mark Vermögen** erfahren das Nähere durch Herrn
W. Tripp, Oschersleben.

Bad Harzburg.

Ich beabsichtige mein an der Hauptstr. belegenes **Grundstück,** m. vorzüglichem Garten, wegen vorgerückten Alters **zu verkaufen.** Das Grundstück, in welchem ich seit 16 Jahren eine Wasch- u. Feinplättanstalt mit großem Erfolge betreibe, das Geschäft ist bisher das leistungsfähigste am hiesigen Platze, nur bessere Kundschaft, ist **sehr zweckmäßig eingerichtet** und läßt sich für obiges Geschäft auch noch mit Maschinenbetrieb versehen, da Gasleitung im Hause ist. Auch für Private zur Errichtung eines Pensionats, des vorzügl. Gartens wegen sehr geeignet. Preis 40,000 Mk. Unterhändler verbeten.
Fräulein Auguste Schilling, 70 Herzog-Wilhelmstraße 70.

Verk. meine in **Prov. Sachsen** gel.

Ziegelei

mit Motorbetrieb, ca. 85 Mrg. Areal bester Rübendb., einschl. Inv. **Pr. 135,000 Mark, Anz. 40,000 Mk.**

Tausche

auf Gut oder Haus.
Auskunft ertb. unter **Fol. 590 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Wirthschaft

von 200 Morgen guter Boden, mit voller Ernte verkäuflich. Anzahlung 30,000 Mk. Offerten sub **J. M. 6008** an **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

Für Bäcker!
In Sömmerda flotte Bäckerei — 2 Stücken — für 13,000 M., bei 1000 M. Anzahlung, Miethe 400 M., elektr. Licht, neuester Ofen, sofort zu verkaufen. Garten, Hof. — Baustelle im Hofe.
Der Besitzer **C. Leibe.**

Gutgeh. Restaurant in Dessau ist Fam.-Verh. halber bei wenig Anzahl. billig zu verk. Off. unter Fr. Fr. an **Wentzer & Co., Ann.-Exp., Dessau.**

Bäckerei-Grundstück.

Ein **altrenommirtes, gangbares Geschäft,** Mitte der Stadt, ist wegen Krankheit des Besitzers **billig zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt Frau **Louise Werner, Magdeburg,** Stephansbrücke 19.

Ein **altrenommirtes Colonialwaaren-, Tuch- u. Getreide-Geschäft** mit **Ausspannung** und voller Concession ist per September/Oktober neu zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Osterburg** (Altm.)

Wirth.

Ein cautionsfähiger Wirth, der gute Küche führt, für ein besseres Lokal Mitte der Stadt 1. Oktober, event. auf Pacht. **gesucht.** Off. u. B. k. 5565 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verleihe Geld in jeder Höhe

auf gute Hypotheken von 3¾ % an.
Max Assmann, Markt 11.
Fernsprecher 2148.

12,000 Mark

auf 2. Hypothek gesucht. Sicherh. sehr gut. Suchendem wäre eine alleinige Hypothek von 32,000 Mark erwünscht. Off. unter **Y. 46** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Großes Vermögen

kann das Mitglied des **Allgemeinen Spar- und Prämienvereins** erzielen. Kleine Beiträge, geringes Risiko. Statuten gratis durch
E. Henriel in Magdeburg.

Gebe jeden Posten Geld

à 4 % auf gute 1. Hypotheken.
Alexander Deter,
Bankgeschäft, Neue Promenade 1 a.

Geld a. Schldsch., Hypoth., Leb.-Vers., Pat. jed. Löhlhöffel, Berlin SW. 12.

18000 Mk.

pupillarisch sicher zu 4½ % auf **hiesiges** Hausgrundstück auszuleihen durch
Justizrath Trautmann.

Beamter sucht Darlehn von 120 Mk. Off. unter B. G. 28 hauptpostlagernd erb.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Nachricht.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Augenarzt Dr. F. Krukenberg
und Frau geb. Callies.

Tiefgerührt über die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen, des
städt. Wegeaufsehers
Carl Schmarr,
sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus. Dem Herrn Oberprediger Knuth für seine erquickenden Trostesworte, den Herren Vorgesetzten, seinen Kollegen, den Unterzugebenen, die ihn zu Grabe geleitet, sowie seinen werthen Kameraden vom F.-Club a/Saale aus nah und fern, die ihm die letzte Ehre erwiesen. Dank Allen, die seine letzte Ruhestätte mit Blumen so reichlich bedeckten.
Halle a/S., den 28. Juli 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die zahlreiche Theilnahme und prächtigen Blumenspenden beim Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, des
Schuhmachermeisters
Wilh. Biehl,
sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, des emer. Lehrers **Emelino Ritschel,** hat meinem Herzen wohlgethan.
Pauline Ritschel geb. Jentsch.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer theueren Entschlafenen, der Frau Pastor **Ottonie Schantzius** geb. Schmutz, sagen wir allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank. Dank auch Herrn Archidiakonus Pfanne für die trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020729037/fragment/page=0003

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß in der General-Versammlung vom 28. Juli cr. die Dividende für das am 31. März 1902 abgelaufene Geschäftsjahr auf 3½% für die Aktien Lit. A und auf 2% für die Aktien Lit. B festgesetzt worden ist. Dementsprechend gelangen die Dividendenscheine Nr. 6 unserer **Aktien Lit. A mit je 35 Mark** und die Dividendenscheine Nr. 6 unserer **Aktien Lit. B mit je 20 Mark** bei den Bankhäusern **H. F. Lehmann** und **Reinhold Steckner** zu Halle a. S., sowie bei der **Berliner Handels-Gesellschaft** in Berlin vom 1. August 1902 ab, während der üblichen Geschäftsstunden, zur Einlösung.

Halle a. S., den 28. Juli 1902.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand. Czarnikow.

Grosser Laden und Ladenstube mit geräumiger Wohnung, **Gr. Klausstr. 7, Ecke Durchbruchstraße Hallmarkt-Ulrichstr.**, zum 1. Januar 1903 preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Schmidt**, Weinbodega.

Gross. Laden

mit 4 Mtr. langem Schaufenster in bester Geschäftslage an Weißenfels mit Nebenräumen, evtl. auch Wohnung und Niederlagen sof. od. später zu verm. Näh. **Richard Geppert, Halle a/S.**

Laden Geiststraße 49, auch getheilt, mit Wohnung, sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. **C. Otto**, Geiststraße 39.

Nahe am Markt ist **Schmeerstr. 2**

grosser Laden,

mit 2 Contoren, mit oder ohne Wohnung 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Conditorei-Geschäft Geiststraße 21.

Schillerstraße 35 und 36
zu vermiethen per sofort:
große Niederlage,
eventuell zur Werkstatt geeignet,
großer Bodenraum;
per 1. Oktober:
die halbe erste Etage in Nr. 36,
die ganze erste Etage in Nr. 35.
Näheres bei **Breitung, Schillerstraße 36**, parterre.

Mansfelderstr. 60, I.
renovirte **Wohnung** in ganzer Etage, 5 heizbare Zimmer, Kammern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Mansfelderstraße 59, I.**

---

1 Stg. m. Bodenr. Nähe Wittekind, 450 M. sofort od. später, Wohn. 350 M. Balkon, 1 Oktbr. zu verm. Eichendorffstr. 1.

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte **umsonst** Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Erstklassige best eingeführte **Transport-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für **Halle und Umgegend** einen geeigneten

Vertreter.

Gefl. Offerten unter **F. 153** an die Exped. d. Ztg.

Wir suchen sofort
in allen Orten Agenten zum Verkauf von Cigarren an Wirthe 2c. Bergta. 120 pr. Monat und hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Thüringer Wurstfabrik
sucht per 1. Oktober einen routinirten **Herrn für Comptoir und Reise. Es wird nur auf eine erste Kraft, nicht unter 25 Jahren, reflectirt.** Offerten sub **2791 F.** mit Gehaltsansprüchen und Photographie an die Exp. d. Ztg. erb.

Für ein altes eingeführt. Colonialw.-Geschäft wird ein **I. Reisender** gesucht, welcher bereits mehr. Jahre in der Branche gereist, Sachsen u. Thüringen genau kennt u. prima Referenzen besitzt. Off. sub **U. e. 5590** an Rudolf Mosse, Halle S.

Junger Mann,

Anfang 30 er Jahre, sucht bald anderweitig Beschäftig. als Kassenbote, Comptoirdiener 2c. Kaution kann gestellt werden. Letzte Stellung ca. 10 Jahre. Ia. Referenzen. Gefl. Angebote unter **Z. 7120** an die Exp. d. Ztg.

Für meinen Sohn, der 3 Jahre in einem Delikatess- und Colonialwaaren-Geschäft en detail gelernt, suche ich zur weiteren Ausbildung eine Stelle p. sofort oder 1. Okt. d. Js. als Commis unter bescheid. Ansprüchen. Näheres unter C. G. 2 postlagernd Weißenfels.

Lehrlingsgesuch.

Bei vollständig freier Station suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung **als Lehrling** bei vortrefflicher Ausbildung. Offerten mit Einsendung des letzten Schulzeugnisses erbeten an
Bonness & Hachfeld,
Verlags- und Sortimentsbuchhandlg.,
Potsdam, Hohenzollernstr. 3.
Leipzig, Sternwartenstr. 46.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Drogen- u. Farben-Engros- u. Detailgeschäft wird **1. Okt.** ein **junger Mann** mit guter Schulbildung **als Lehrling** gesucht.
Offerten unter **U. s. 5484** an **Rud. Mosse**, Halle a. S.

Junger Mann aus guter Familie sucht sofort **Stellung** als **Kellnerlehrling.**
Gefl. Offerten unter **A. U. 337** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** erb.

Für Laden u. Arbeitsstube suche **2 j. Mädchen** als **Lernende** für gleich oder 1. September. **B. Christ,** Gr. Steinstr. 13.

An der Landes-, Heil- und Pflege-Anstalt Uchtspringe, Stat der Berlin-Lehrter Bahn, sind eine Anzahl **Pflegerinnenstellen** zu besetzen. Das Einkommen beträgt neben freier Station 252 Mark und steigt rasch bis 480 bezw. 600 Mark. Nach 5jähriger tadelloser Führung steht Gewährung einer einmaligen Dienstprämie von 250 Mk in Aussicht. Unbescholtene gesunde Mädchen von 19 bis 30 Jahren wollen Bewerbungsgesuche nebst Lebenslauf, Zeugnissen und Photographie an die Direction einsenden.

Wir beabsichtigen, ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und aus anständiger Familie in der Feuerversicherungsbranche für unser Bureau **als Contoristin auszubilden.** Kleine Monatsremuneration wird auch während der Lehrzeit gezahlt. Offerten mit Angabe des Bildungsgrades und der Familienverhältnisse an uns direkt.
Oldenburger Versich.-Gesellschaft.
Die General-Agentur Mahlberg,
Blumenstraße 3, part.

Verkäuferin.

Für ein **besseres Damen-Confections-Geschäft** wird eine tüchtige, mit der Branche durchaus **vertraute Verkäuferin** per September oder 1. Oktober **gesucht.** Offerten unter B. 1, 5564 an Rudolf Mosse, Halle S.

Ich suche **gebildete Hausdame** zur Führung m. bürgerl. Haushaltes u. Erziehung meiner 3 Kinder (1—6 J.) nach Halle a. S. für bald oder später. Offerten **L. T. 973** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Stütze der Hausfr., Stubenmädchen, gut. j. fing. Mädchen sucht St. d. Frau Anna Domke, Stellenvermitt. Geiststr. 39.

Heirath sucht junge Dame, des Alleinseins müde, mit größerem Vermögen. Offerten von ehrenhaften Herren, wenn auch ohne Vermögen erbet. **„Reform", Berlin 14.**

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bornstein,** Berlin, Weißenburgerstr. 83. Rückporto.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Chocolade überzogen) probirt? Ich möchte Sie gern als Kunden haben
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.

Pfirsiche von Spalier
in vorzüglichster Qualität, hat größere Posten abzugeben **Rittergut Gröst** bei Rosbach, Weichen-Station — Bahnstation Neumark. — Abnahme in der Anlage bevorzugt.

Gr. Speckflundern, ger. Aale, Schellfisch, Lachs, Bücklinge, Brath., Rollmops b. H. Lincke, Alt. Markt 31.

Ein 4jähriges Pferd (Trakehner) Lotteriegewinn, als Reit- und Kutschpferd passend, zu verkaufen.
R. Klein,
Löbnitz bei Neugattersleben.

+ Fettleibigkeit, +

Corpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** mit naturgemäßer Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf den Packet angegeben. Quantität Nr. 1 = 3 Mk., Nr. 2 = 5 Mk. bei besonders starker Corpulenz Nr. 3 = 7 Mk. Nachnahme oder Postanweisung. Probekarton Mk. 1,50. Nur echt v. **Gustav Laarmann, Herford 122.** Niederlage in **Halle** bei **Ernst Jentzsch, Drog., Leipzigerstr. 21, Löwenapotheke.**

+ Schweißfüße +

werden trocken u. geruchlos nach kurzem Gebrauch von Apotheker **O. Roffke's** Cosmetic: **„Antorin"** (Fluidrotin), ges. gesch., ärztl. empf., Erfolg garantirt. Preis ½ Flasche 2 M., ½ Fl. 1,20 M. excl. Porto. **Die Kosten erspart man 10fach an Strümpfen u. Stiefeln.** Prospekte gratis. Apotheker **H. Noffke, Berlin S.,** Ritterstraße 120.

Café Roland.

Täglich großes Concert
der berühmten **Ungar. Magnaten-Kapelle Balogh Sándor.**

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt,
Etablissement 1. Ranges,
verlegt für **Merseburger Str.**
Annahme-Stelle
an hierzu geeignetes Geschäft.
Gefl. Anerbieten unter B. h. 5563 an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Institut Boltz, Ilmenau (Thür.).
Schnelle Vorb. z. Einj.-u. Prim.-Exam. Grdl. Ausb. i. Frz.-u. Engl. u. National-Lehr. Pension. Pr. gr. Dir. **H. Boltz.**

Töchterpensionat
Dessau,
vorzügl. empfohlen. Gediegene vielseitige Fortbildung. Einzelunterricht. Umgangsformen. Beste Pflege. Mütterl. Fürsorge. Vorst. Frau **Emmy Conlon.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Nur noch 3 Abende.
Gastspiel
des rühmlichst bekannten
Leonhardy Haskel-Ensembles.
Erstklassige Burlesken-Gesellschaft.
4 Damen, 6 Herren.
Neues Programm:
„Der alte Wolff"
Posse in 2 Akten.
Hierauf:
„Der Lumpenball"
Große Burleske mit Gesang in 2 Abtheilungen.
Unvergleichlich an Komik!!
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
In den prächtig illuminirten Gartenanlagen:
Nur noch wenige Tage:
Fifi Tosca's
lebende Aquarellgemälde.
5 Damen. 2 Herren.
Mr. Zetto,
der urkomische Jonaleur.
Lola Lieblich,
Vortragsfondrette par excellence.
Schwestern Zaharetta,
virtuose Instrumentalistinnen,
u. das übrige ausgezeichnete Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Halle.

Erwachsene 50 ₰ Kinder 30 ₰

Donnerstag den 31. Juli
von 5 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends
12. Elite-Concert.
Einmaliges Gastspiel
des **New-Yorker Kapellmeisters Max Gabriel**
mit seinem aus 40 Künstlern bestehenden Orchester
in Uniform der nordamerik. Armee.
Eintritt: von 3 Uhr Nachm. bis 9 Uhr Abds. i. Entr. 1 Mk., Kind 50 Pf.
Billets im Vorverkauf zu 75 Pf. in den Hofmusikalienhandlungen von Heinr. Hothan u. Reinh. Koch.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Bei günstiger Witterung
Mittwoch den 30. Juli
Nachm. 4 Uhr:
Damenkränzchen,
verbunden mit
großem Concert
des gesammten Theaterorchesters.
Entree frei. Entree frei.
¼ u. ½ Portionen Kaffee, div. Gebäck etc.

Saalschlossbrauerei.

Schönstes Gartenlokal im Saalethale.
Jeden Mittwoch und Sonntag
grosse Elite-Concerte des **Philharmonischen Orchesters.**
Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

Wintergarten.

Mittwoch den 30. Juli Abends 8 Uhr
Einmaliges historisches Concert
des **Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten des Königl. Musikdirektors Adolf Böttge (50 Musiker).**
Eintritt 50 Pfg.

Auswärtige Theater.
Donnerstag den 31. Juli 1902.
Leipzig (Neues Theater): Rathan der Weise.

Lüderitz' Berg.
Asphalt-Kegelbahn.

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Mittwoch Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
im **Restaur. z. Stadtwappen,**
Nicolaistraße 12.

Pfälzer Schiessgraben.

Jeden Mittwoch und Freitag
Grosses Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet **Gust. Haring.**

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten.
Turnübung
der **Männerabtheilung Mittwoch** und **Sonnabend** Abend von 8 bis 10 Uhr in der Oberrealschulturnhalle, der **Altersriege Mittwoch** Abend von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst, der **Damen-Abtheilung Donnerstag** Abend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Taubenstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, sowie in den Turnhallen während der Uebung, ferner von den Herren **Max Müller,** Leipziger Str. 84 und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.
Der Vorstand.

Osborg's Bellevue.
Morgen Mittwoch von Nachm. 3½ Uhr an
Grosses Familien-Frei-Concert.

Morgen Mittwoch
Grosses Frei-Concert
im Altenburger Hof.

Lüderitz' Berg. Mittwoch den 30. Juli Nachm. 4—11 Uhr **Familien-Frei-Concert.**
Mittwoch Abend Kinderfackelzug bei bengalischer Beleuchtung.
Freitag Abend: Frei-Concert.

Turnverein „Guts Muths."
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Schulturnhalle in der Taubenstr.
Anmeldungen werden vom Vorsitzenden, Zugführer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Sool- und Moorbäder, Kohlensäure-Soolbäder,
Douchen etc. verabreicht Wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags **Bad Wittekind.**

BAD PYRMONT

Stahl-, Eisenmoor-, Soolbad, Stahltrinkquelle, Salztrinkquelle. Kurzeit Mai-Oktober. Illustr. Prospekte und Wohnungsnachweise durch **Kur-Verein.**

Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller,**
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest.
A. Köhn,
Dachritzstraße 11.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.

Altbewährte Heilquellen. Bevorzugte waldreiche Gegend. Mäßige Preise. Prospecte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Direktion.**

Kurhaus Bad Herrenalb
im schönsten Teile des württ. Schwarzwaldes
zwischen Baden-Baden und Wildbad.
Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenkranke
Ausführliche Prospecte durch den Besitzer und dirigierenden Arzt: **Hofrat Dr. C. Mermagen.**

Die Volksküchen
befinden sich: **I. Brunoswarte 31**
II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Bille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Wiese,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Zu kaufen gesucht werden mehrere Waggonladungen
Packstroh
(Wirrstroh), neue Ernte. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **2709 X.** an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020729037/fragment/page=0004